

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Vom Winterthurer Stadthaus-Umbau-Projekt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462649>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



(Eine praktisch-ästhetische Idee aus Seldeulach)

Die lieben Winterthurer haben ganz entschieden Pech! Nichtiges, pechschwarzes Pech!

Ließen sie sich da im letzten Jahrhundert ein Stadthaus bauen — — und jetzt ist es für musikalische Zwecke zu klein. Sehr betrüblich....

Unbegreiflich! Wie konnte nur ein so großer Baumeister ein so kleines Stadthaus bauen! Höchst peinlich für Semper, daß er nicht tiefer in die raumgierige Zukunft schaute! Das kann ihn seinen ehrlichen Namen kosten, denn was nützt vollendete Schönheit, wenn man sich darin nicht breitmachen kann? Kritisch, kritisch! —

Doch nein! Eben tritt das Musikkollegium mit einem niedlichen Plänchen auf den Plan:

„Der Mittelbau des Stadthauses wird einfach verlängert; desgleichen die Flügelbauten.“ Das so berühmte und schöne Stadthaus wird ganz diskret ein bißchen aufgepumpt; Semper's konzentriertes Bauwerk höchst taktvoll ausgewalzt. „Die neue Außenarchitektur hält sich (in wohlwollend zuvorkommender Weise) an den Semper'schen Stil.“ Gewiß ist dieses Stadthaus nach Form und Inhalt so abgerundet wie ein Ei; aber wer wollte behaupten, daß man Eier nicht auch auswalzen kann!?

Semper kann sich gratulieren: Jetzt darf auch dieser reine Bau endlich eine zeitgemäße Verbildung erleben. Nicht jedem Menschenwerk passiert es, im nächsten Jahrhundert für noch so wertvoll gehalten zu werden, daß man sich liebevoll bemüht, es für die neue Zeit — aufzublasen. —

Mit der delikaten Aufgabe des Umbaus dürfte betraut werden: Die Firma Blasius Zussatz A.-G. Wie wir vernehmen würde der Umbau, gemäß den verbindlichen Grundsätzen des neuen Bauens, aus armiertem Gummi erstellt, sodaß die Wände bei wachsendem Raumbedürfnis leicht auseinandergefuhrbelt werden könnten! — Um die tiefwurzelnde Ehrfurcht der Seldeulacher vor Gottfried Semper's Baugesinnung in Demut zu bekunden, und um sich gleichzeitig mit dem, vielleicht beleidigten, Genius dieses großen Mannes schicklich auszuföhnen, würde an der neuen Außenseite die „goldige“ Inschrift angebracht: „Semper idem!“ (Denn: Es liebt die Welt, das Strahlende — noch glänziger zu machen!)

Angeichts dieser Ideallösung, die einen wahren Semper-Kultus verheißt, erscheint



PELLI

Gewehrschütze, Turnlehrer

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier



**Buffet Enge**

ZÜRICH Inh.: C. Böhm

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer



es den biedereren Seldeulachern ganz unverständlich, daß sonst aufrechte und bis anhin durchaus als zurechnungsfähig befundene Winterthurer sich nach Kräften der, ach so harmlosen Stadthaus-Operation widersetzen; ja, daß diese kecke Minderheit sogar nach einem neuen, besondern Konzertbau zu rufen sich erdreistet! ... Die Unglückseligen! Sie greifen tollkühn dem rollenden Rade architektonischen Fortschrittes in die Speichen! Die Phantasten! Als ob sie sich in solchen Dingen nicht ruhig in den Schoß ihrer ehrwürdigen Stadtväter legen dürften! Als ob ein Stadtrat im Hirtenlande schon jemals an Geschmacklosigkeit gelitten hätte! Als ob die regierenden Häupter nicht einstimmig zu solchen Wurmgedanken wie die „Stadthaus-Völle“ ihr sonores Veto einleg-

## Bahnhof-Buffer

Inhaber: S. Scheidegger-Hauser

Erstklassig in **BERN** Kleine Säli  
Küche und Keller Sitzungszimmer

ten. — Zwar hört man viel vom raschen Anschwellen dieser reaktionären Minderheit zu einer erdrückenden Mehrheit, die den zierlichen Umbau zu vereiteln vermöchte ... Ja, sogar in zugewandten Dörfern wie Zürich und Basel werden Lanzen gespißt! — So müssen wir dem Musikkollegium zu-

rufen: „Verzage nicht, du Häuflein Klein!

Herr Semper wird dir dankbar sein!“

Winterthur und Europa aber mögen in Ge-  
fäßtheit harren der Erfüllung der Zeichen!

M. F., Zürich

In einem kleinen Städtchen in der Nähe von Würzburg befindet sich am Rathaus folgender Anschlag:

„Das Standesamt bleibt Montag und Dienstag wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Geburten und Todesfälle müssen deshalb auf Mittwoch verschoben werden. Der Stadtrat.“

Die Geschichte ist wahr. Ob aber der Stadtrat wirklich durchgedrungen, das ist nicht bekannt geworden.

\*

Die Schneiderin ist bei uns: Unser ganz kleines Heidi fragt: „Mama, für wa bruchts 's Fröilain e föttig groözi Scher?“

„Zum Zueschniede, Chind“, erkläre ich.

„Zum Uffschniede nüd?“, wundert sich 's Heidi.

## Wenn Schmerzen Togonal Tabletten

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten**. Togonal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

Bei Bestellung von 8 Stück der unübertrefflichen Rasierklingen MANUFIX, à 35 Cts. per Stück, erhalten Sie

**GRATIS**



einen fein versilberten Rasierapparat, massiv, oder 3 weitere Klingen, oder eine Stange Rasierseife. MANUFIX Rasierklingen garantieren sammetweiches Rasieren.

**MANUFIX Metallwaren-Industrie, Basel 12**  
Starenstraße 4 (Batterie)



## 10 Jahre bestens bewährt hat sich Neo-Satyrin

als das wirksamste Hilfsmittel gegen vorzeitige Schwäche bei Männern. Glänzend begutachtet von Schweizer-Aerzten. In allen Apotheken. Original-Packung Fr. 15.— Probepackung Fr. 3.50. Generaldepot: Dr. W. Knecht, Basel Eulerstraße 30

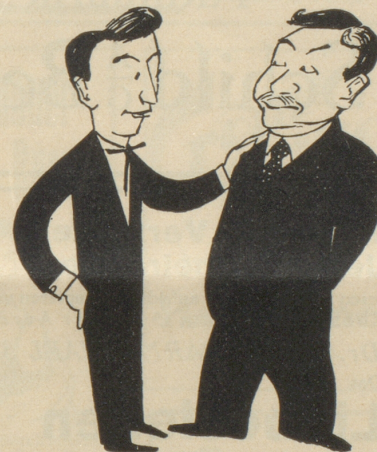
**3ehntausende erfreuen sich am „Nebelspalter“**

## Ropus Rasieren ohne Pinsel und Seife

mit der aseptischen, glänzend bewährten Rasierpaste Ropus. Bartschneidet weich, sammetweiche Haut, hygienisch, bequem, angenehm. Tube Fr. 2.75 bei Coiffeuren, Apotheken, Drogerien.

**Gratismuster** mit Anleitung und Gutachten durch Postfach H'bahnhof Zürich 10289.

Sind Sie musikalisch? Aber natürlich! Welches Instrument spielen Sie? Grammophon, am liebsten Columbia-Platten.



## Columbia Apparate und Platten

Unverbindliche Vorführung und Platten-Auswahlendung durch die Columbia-Vertreter und die einschlägigen Spezialgeschäfte.



Mit 5 Cts. frankieren

An den Verlag des

## „Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Löpfe-Benz

**Korschach**